

## Doc Esser und Katharina

Was würde Sie dazu bewegen, Blut zu spenden? Der DRK-Blutspendedienst unternimmt zahlreiche Anstrengungen, um immer wieder auf das Thema aufmerksam zu machen. Das gute Gefühl, Gutes zu tun, die Blutgruppenbestimmung, die freundliche Atmosphäre, das leckere Essen danach, ein kleines Dankeschön-Geschenk, die Tests, die das gespendete Blut durchläuft – all das sind Argumente, die zur Blutspende motivieren. Am deutlichsten aber sind ganz konkrete Beispiele: Ärzte, die auf die Bedeutung von Blutspenden hinweisen; Patienten, die dank einer Bluttransfusion weiterleben.

**Zwei Beispiele:**

### DOC ESSER



Dr. Heinz-Wilhelm „Heiwi“ Esser erläutert als TV-Arzt in der WDR-Servicezeit Gesundheit und als Moderator von „Doc Esser – Der Gesundheitscheck“ regelmäßig sehr anschaulich und oft mit persönlichem Einsatz unterschiedlichste Aspekte des gesunden Lebens. Die Palette seiner Themen reicht vom gesunden Knie über den fiten Darm bis zum erholsamen Schlaf.

Doch der tätowierte Doc ist kein Schauspieler, sondern tatsächlich Facharzt für Innere Medizin, Pneumologie und Kardiologie. Im Sana-Klinikum Remscheid leitet er als Oberarzt die Pneumologie.

Ein Thema liegt ihm deshalb besonders am Herzen: In seiner ärztlichen Tätigkeit hat Dr. Heinz-Wilhelm Esser immer wieder die Erfahrung gemacht, wie lebenswichtig Blutkonserven sein können. Er war deshalb gerne bereit, den DRK-Blutspendedienst West in der Werbung für die Blutspende und bei der Information über das Blutspenden zu unterstützen.

Zahlreiche Aktionen konnte der DRK-Blutspendedienst West bereits mit Doc Esser initiieren: Der Arzt stellte sich als Model für verschiedene Anzeigenmotive zur Verfügung. Er begleitete große Blutspendetermine in Soest und in Solingen. Er zeigte bei Filmaufnahmen im Sana-Klinikum, wo und wie Blutkonserven im Klinikalltag eine Rolle spielen. Er berichtete bei Facebook vom Weltblutspendertag 2018. Er stand sehr häufig als Interviewpartner zur Verfügung und warb unter anderem in der WDR-Sendung „Kölner Treff“ für die Blutspende beim Roten Kreuz. Das neueste Projekt: In der erfrischend gestalteten Erstspender-Broschüre des DRK-Blutspendedienstes West informiert Doc Esser über den Ablauf und die Bedeutung einer Blutspende.

## KATHARINA



Dr. Harald Lehnen, Chefarzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in den Städtischen Kliniken Mönchengladbach, machte den DRK-Blutspendedienst West auf eine Patientin aufmerksam. Katharina Schaak (27) sah als gesunde junge Frau Mitte 2018 der Geburt ihres zweiten Kindes mit froher Erwartung entgegen. Dann musste sie erleben, wie schnell das Glück Risse bekommen kann.

Katharina erlitt eine Uterusatonie, eine Kontraktionsschwäche der Gebärmuttermuskulatur, die nach der Geburt des Kindes auftreten kann. Die Gebärmutter zieht sich nicht zusammen, ein lebensgefährlicher Blutverlust kann entstehen. Obwohl Geburten in Deutschland so sicher wie nie sind, ist die Atonie die häufigste Ursache für den Tod der Mutter nach der Geburt.

Auch für Katharina war die Situation lebensbedrohlich, noch dazu, weil sie die Blutgruppe Null negativ hat. Sie kann deshalb nur von Menschen Blut erhalten, die ebenfalls die Blutgruppe Null negativ haben. „Die Ärzte haben alles unternommen und mir insgesamt sechs Blutkonserven geben müssen“, erinnert sich Katharina. "Wir waren fix und fertig, in dem Moment schießen einem so viele Dinge durch den Kopf", ergänzt Katharinas Vater Thorsten. "In dieser Nacht hing Katharinas Leben an einem seidenen Faden und wir wussten das." Da Blutkonserven der Blutgruppe Null negativ auch in größeren Kliniken nicht unbegrenzt vorrätig sind, mussten die Ärzte über eine Notfallanforderung weitere Blutkonserven besorgen. "Mein Dank gilt den Ärzten, die um mich gekämpft haben, genauso wie den Blutspendern, die durch ihre Spende mein Leben gerettet haben", sagt Katharina. Sie ist überzeugt: "Ohne Blutspender würde ich nicht mehr leben."

Katharina Schaak war anfangs sehr zurückhaltend, als es darum ging, ihr Schicksal öffentlich zu präsentieren. Sie wollte nur ihren Vornamen veröffentlicht sehen und ließ keine Fotos ihrer Kinder zu. Allmählich entwickelte sich jedoch ein Vertrauensverhältnis zu den Kommunikationsexperten des DRK-Blutspendedienstes West. Pressesprecher Stephan David Küpper begleitete und unterstützte die junge Frau bei allen Medienkontakten. Und das wurden mehr, denn Katharinas Geschichte, die zunächst während eines Pressegesprächs in den Städtischen Kliniken Mönchengladbach zusammen mit den behandelnden Ärzten publik wurde, gewann nach und nach mehr Medieninteresse. Katharina war Ende 2018 bereit, dem Blutspendedienst mit ihrer Tochter für Foto- und Filmaufnahmen zur Verfügung zu stehen. Daraus entstand unter anderem ein Blutspendeaufruf zum Muttertag („Wir feiern das Leben!“). Der wiederum weckte das Interesse von Bildzeitung, RTL, Solinger Tageblatt und weiteren Medien. Katharina hat beim Weltblutspendertag 2019 in Berlin ihre Geschichte erzählt und unter Tränen den Blutspendern gedankt.



## EINE BITTE

Dr. Heinz-Wilhelm Esser und Katharina Schaak sind anschauliche Beispiele dafür, dass Menschen mit ihren Erfahrungen emotionaler und wirkungsvoller für die Blutspende sprechen können als Zahlen und Statistiken. Für den Blutspendedienst stellt es sich aber nicht einfach dar, Ärzte und Patienten zu finden, die bereit sind, mit ihren Erfahrungen an die Öffentlichkeit zu gehen. Unsere Bitte: Wenn Sie sich vorstellen können, öffentlich zur Blutspende aufzurufen und Ihre persönlichen Erfahrungen zu schildern, wenn Sie einen Patienten kennen, der dank einer Bluttransfusion überlebt hat und bereit ist, darüber zu reden, dann melden Sie sich bitte bei der Unternehmenskommunikation des DRK-Blutspendedienstes West unter [presse@bsdwest.de](mailto:presse@bsdwest.de) oder rufen Sie Claudia Müller (0251 / 709238) an.

### Die Autorin



**Claudia Müller**

DRK-Blutspendedienst West gemeinnützige GmbH, Zentrum für Transfusionsmedizin Münster  
[c.mueller@bsdwest.de](mailto:c.mueller@bsdwest.de)

Die Literaturhinweise zu diesem Artikel finden Sie im Internet zum Download unter: [www.drk-haemotherapie.de](http://www.drk-haemotherapie.de)

